download unter www.biologiezentrum.at

Ueber Acupalpus longicornis Schaum und A. quarnerensis Reitt.

Von **Edmund Reitter** in Mödling bei Wien.

In der Revue d'Entomologie, (Caen 1885), pag. 153, hat Herr Abeille de Perrin versucht, den *Acupalpus longicornis* zu charakterisiren, wobei er am Schlusse bemerkt, dass mein *A. quarnerensis* zu derselben Art gehört. Ich habe die letztere Art in der „Wiener Entom. Zeitung", 1884, pag. 78, aufgestellt, indem ich gleichzeitig eine Uebersicht aller bekannten europäischen Arten dieser Gattung gegeben habe und kann auf das Bestimmteste erklären, dass die Einziehung meiner Art auf einem Irrthume beruht. Freund Abeille de Perrin hat, vielleicht weil ich in meiner Tabelle nur auf die verschiedene Anzahl der Porenpunkte aufmerksam gemacht habe, die specifischen Unterschiede des *quarnerensis* vom *longicornis* nicht erkannt. In Nachfolgendem erlaube ich mir dieselben hervorzuheben:

A. longicornis Schaum.	*A. quarnerensis* Reitter.
Schwarz oder braunschwarz, die Fühler mit Ausnahme ihrer 2 Wurzelglieder braun, der Mund und eine grosse Schultermakel rostgelb. Färbung also vorherrschend dunkel.	Rostroth oder braungelb, der Kopf etwas dunkler, die Hinterbrust und eine gemeinschaftliche grosse Dorsalmakel auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken schwärzlichbraun. Färbung vorherrschend hell.
Flügeldecken parallel, fein gestreift, die Zwischenräume flach, der dritte vor der Spitze mit einem Porenpunkte, die Naht leicht dachförmig erhaben, vorne kaum vertieft.	Flügeldecken hinter der Mitte schwach verbreitert, oben gefurcht, die Zwischenräume gewölbt, der dritte mit vier Porenpunkten, die Naht nicht dachförmig erhaben, vorne der Länge nach vertieft.
Länge 4 *mm.*	Länge 3·3 *mm.*

Die Unterschiede in der Streifung der Flügeldecken und in der Zahl der Porenpunkte ist auffällig. Den letzteren Umstand suchte Herr Abeille zu entkräften, indem er anführt,

download unter www.biologiezentrum.at

dass die ihm vorliegenden *A. longicornis* 1—3 Porenpunkte besitzen. Bei dem Studium sämmtlicher Arten der Gattung *Acupalpus* habe ich indess gefunden, dass die Porenpunkte gerade in dieser Gattung in seltener Beständigkeit der Zahl auftreten und ich habe kein Individuum gefunden, das darin abgewichen wäre. Bei der Beschreibung des *A. quarnerensis* habe ich die Zahl der Porenpunkte am dritten Zwischenraume auf drei angegeben. Diese Angabe bedarf einer Verbesserung: es sind vier vorhanden; einer vor, einer in, einer hinter der Mitte und der vierte vor der Spitze. Die Anwesenheit der Porenpunkte kann am besten durch Besichtigung im Profile constatirt werden, weil aus jedem Punkte ein Tasthaar hervorragt, das in anderer Lage übersehen wird. Nur bei einem Exemplare des *A. quarnerensis* fehlt auf einer Flügeldecke der zweite Punkt (der in der Mitte der Decken steht), während er auf der anderen vorhanden ist. Bezüglich der Variabilität der Porenpunkte habe ich bei anderen Carabicinen-Gattungen die Erfahrung gemacht, dass, je weniger solcher Punkte vorhanden sind, desto constanter ihre Zahl bleibt; erst bei grösserer Anzahl derselben schlägt die Tendenz vor, zu variiren. Wenn also Herr Abeille de Perrin an seinen *Acupalpus longicornis* den dritten Zwischenraum der Flügeldeckenstreifen mit 1 bis 3 Porenpunkten besetzt fand, so darf ich mit Sicherheit den oben erwähnten Schluss ziehen, dass ihm beide Arten, *A. longicornis* (mit 1) und *quarnerensis* (mit 3, resp. mit 4 Porenpunkten) vorgelegen, aber deren specifische Unterschiede entgangen sind.

An der richtigen Deutung meines *A. longicornis* kann nicht gezweifelt werden, weil mir österreichische Exemplare, dann Stücke aus Bosnien und aus Südrussland vorliegen, welche vollkommen übereinstimmen. Eines der österreichischen Exemplare, welches sich in der Sammlung des Herrn Dr. Plason in Wien befindet, wurde von Putzeys agnoscirt. Schaum hatte bei Beschreibung seines *A. longicornis* wahrscheinlich beide Arten vor sich gehabt, da er Oesterreich als sein Vaterland bezeichnet, aber noch erwähnt, dass H. v. Kiesenwetter einige Exemplare bei Nauplia, wo nur der *quarnerensis* vorzukommen scheint, sammelte. Die Beschreibung passt indess nur auf den echten *longicornis* und namentlich die Angabe der parallelen, schwach gestreiften Flügeldecken liesse sich nicht gleichzeitig auf den *A. quarnerensis* beziehen.

download unter www.biologiezentrum.at

Schliesslich möchte ich noch auf einen Umstand aufmerksam machen, der geradezu geeignet ist, dem Entomologen das Studium der schwierigen, kleineren Coleopteren zu verleiden. Es scheint nämlich Mode geworden zu sein, mit überhasteter Leichtfertigkeit namentlich neuere Arten einzuziehen, welche selbst in bester Form in die Wissenschaft eingeführt wurden. Wenn ich von dem obigen Falle absehe, will ich nur als Beispiel anführen, dass ich die Artrechte des *Paederus Pelikani* mehreremale gegen Herrn Fauvel's Ansicht vertheidigen musste, ehe derselbe die Unterschiede sah und deren Stichhältigkeit anerkannte, welche ich bereits in meiner ursprünglichen Beschreibung in markantester Weise zum Ausdrucke gebracht habe. Wenn solche Arten dreimal eingezogen werden und erst nach öfteren polemischen Auseinandersetzungen zu ihrer Existenzberechtigung gelangen, so möchte ich fragen, wie es um andere Arten bestellt sein mag, die von dieser Mode hinweggerafft werden und deren Autoren nicht mehr in der Lage sind, die Rechte ihrer Arten vertheidigen zu können? Da es aber offenbar viel bequemer ist, solche schwierige Arten auf einfachstem Wege aus der Welt zu schaffen, als durch genaue Beobachtungen zu deren Erkennung beizutragen, so scheint es mir, dass die Erreichung des letzteren Zieles ein undankbares und zweckloses Bemühen sei.

LITERATUR.

Die Zahlen in den Klammern deuten auf die Paginirung der Original-Arbeiten.

Allgemeines.

Osten-Sacken C. R. Elenco delle Pubblicazioni Entomologiche del Professor Camillo Rondani. (Bullett. Soc. Entomol. Italiana, Firenze 1885, Anno XVII, pag. 149—162. — Estratto [ibidem] pag. 14.)

Auf Anregung des Secretärs der Soc. Entomol. Italiana hat der Verfasser noch einmal ein Generalverzeichniss der entomologischen Schriften Rondani's zusammengestellt (vergl. Wien. Entom. Zeit., IV, 1885, pag. 28). Mit Recht nennt der Verfasser dieses Verzeichniss einen „elencho definitivo"; Niemand war dazu berechtigter als er, da er in den Besitz der Rodani'schen Bibliothek gelangt ist. Das Verzeichniss enthält 134 Nummern.

Rombouts J. E. Ueber die Fortbewegung der Fliegen an glatten Flächen. (Carus' zool. Anzeiger, VII, 1884, Nr. 181, pag. 619—623.)

Das Resultat der Untersuchung ist, „dass die Flüssigkeit, womit die Fliegen sich an glatten Flächen befestigen, kein Klebestoff ist (wie Dewitz annimmt, vergl. Wien. Entom. Zeit., III, 1884, pag. 157), dass die Thierchen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Ueber Acupalpus longicornis SCHAUM und A. quarnerensis REITT. 251-253